



Home | Suchen | Bewerben | Inserieren | Über uns | News | Kontakt |

## Kader-Channel

### MyJobWinner

- Arbeitnehmer
- Arbeitgeber
- Personaldienstleister

### Channels

- Kader
- Banking
- IT
- Teilzeit
- Gesundheit

### MyDreamJob

- Profil-Datenbank
- MyDreamJob
- Lohnkalkulator

### Services

- Aus- und Weiterbildung
- Tipps und Tricks
- Tests



### Domino-Effekte führen in die Massenarbeitslosigkeit

Wechselwirkungen kennen

### Der demographisch bedingte Rückgang der Erwerbsbevölkerung wird den Arbeitsmarkt entlasten. Der Mangel an Facharbeitskräften dürfte jedoch bei einer möglichen Depression zu einem Überangebot mutieren.

Von Artur P. Schmidt / Markus R. Ginsig , [artur.schmidt@immunologix.com](mailto:artur.schmidt@immunologix.com) , 01.05.2004

Jeder Markt hat seine eigenen Gesetzmässigkeiten. Zu diesen gehört, dass es nach einem Crash normalerweise Jahrzehnte dauert, bis sich ein ähnlicher Bubble wiederholt. Die Alarmzeichen an den Börsen stehen trotz der aktuellen Konjunkturerholung auf dunkelrot. Wegen der zunehmenden Inflationsgefahren, der Schwäche des US-Dollars und dem damit verbundenen Rückgang der Ausländerkäufe bei US-Staatsanleihen werden die US-Zinsen in naher Zukunft zu steigen beginnen. Hinzu kommt, dass der durch eine ausufernde Überschuldung aufgeblähte US-Immobilienmarkt, die geringen Volatilitäten, der starke Optimismus sowie hohe Insiderverkäufe an den Aktienmärkten zu äusserster Vorsicht mahnen. Vieles deutet darauf hin, dass die Finanzmärkte gerade das Auge des Hurricanes verlassen und sich auf einen Baisse-Markt zubewegen, der sich in den kommenden Monaten zu einem «Perfect Storm» entwickeln kann. Hier gilt es das neue Phänomen der Millisekundenpleite an den Finanzmärkten zu beachten, d.h. dass Märkte bei extremen Störeinflüssen und internen Systemschwächen in Rekordzeit einbrechen können.

### Weltpaniken und Crash-Situationen

Der deutsche Medienphilosoph Peter Sloterdijk hat die Weltpanik als das alltägliche Ereignis des 21. Jahrhunderts identifiziert. Auslöser für eine Weltpanik an den Finanzmärkten, die zu einem Mega-Crash führen kann, sind z.B. ein sehr starker Ölpreisanstieg, ein hoher Kursverlust des US-Dollars oder Terroranschläge vom Ausmass des 11. Septembers. Wenn die amerikanische Währungsung bereits gegen einen instabilen Euro schwächelt, dann könnte den Märkten bei extremen Störgrössen ein regelrechter Dol-lar-Crash bevorstehen, der zu einer Kapitalflucht aus Amerika führen würde. Ein Zinsanstieg wäre dann unvermeidbar, wenn der Schuldner USA seine eigenen Schulden refinanzieren muss. Dieses Szenario könnte einen Domino-Effekt für die US-Ökonomie zur Folge haben, der eine der grössten Kontraktionsphasen der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte einleiten würde.

### Die Logik des Misslingens

Wenn in Folge eines starken Abschwungs der Märkte US-Anleger, die ihre Häuser auf Kredit gekauft haben, diese unter dem Einkaufspreis verkaufen müssen, so verringert sich deren Kaufkraft erheblich. Dies könnte viele Haushalte in den privaten Konkurs treiben. Dann wird sich der Kaufrausch der 90er Jahre bitter rächen. Die ausgewiesenen Produktivitätsfortschritte der US-Wirtschaft werden sich als das erweisen, was diese wirklich sind, nämlich Charlie Chaplin's Vision der «Modernen Zeiten», bei denen Roboter und Automatisierung eine «Jobless Recovery» anführen, die die Ouvertüre für eine

Wirtschaftstragödie bilden wird, deren Peripetie in einer bisher nie dagewesenen Massenarbeitslosigkeit kulminieren wird. Schuld an dieser Misere sind die heutigen linearen Steuerungsmodelle. Fehlende Navigationssysteme führen zu einer Logik des Misslingens, deren Ende in einer Schuldenwirtschaft, der Manipulation von Statistiken und letztlich auch in der Arbeitslosigkeit vieler Menschen gipfelt.

### **Lenkungs-Cockpits sind ein Muss**

Bei unerwarteten Störgrössen oder Katastrophen sind die psychologischen Wirkungen auf die Finanzmärkte direkt sichtbar und die Stimmung in der Wirtschaft kann in Echtzeit kippen. Moderne kybernetische Ansätze für die Ökonomie sind in der Lage, die Faktoren Komplexität und Feedback im Rahmen von Modellen zu berücksichtigen. Diese erlauben dann die Steuerung und Lenkung der Wirtschaft durch eine Navigation und Früherkennung von Risiken wie in einem Flugzeug-Cockpit. Die heutige Netz-Ökonomie braucht kybernetische Modelle, welche in allen Phasen von Wirtschaftszyklen funktionieren, um Bubbles frühzeitig entgegenzuwirken. Die bisherige Ignoranz gegenüber Systemrisiken führt nicht zu Lösungen, sondern zu vorhersehbaren Domino-Effekten und Katastrophen. Deshalb benötigen wir kybernetische Modellansätze und Lenkungs-Cockpits nicht nur im Management, sondern auch in der Politik, wenn wir überlebensfähige Strategien entwickeln und die Risiken minimieren wollen.

### **Zukunft der Arbeitsplätze**

Wirtschaftliche Erholungsphasen ohne neue Arbeitsplätze sind das besondere Kennzeichen einer auf Pump finanzierten Ökonomie. Niemand möchte das Risiko eingehen, wenn die Zinsen steigen, auf dem falschen Fuss erwischt zu werden. Dem angeblichen Mangel an qualifiziertem Personal steht heute eine dramatische Verschlechterung der Rahmenbedingungen gegenüber. Immer mehr Firmen überlegen sich, im Ausland zu produzieren und verlagern dorthin ihre Standorte. Die Verlagerung von Hightech-Arbeitsplätzen nach Indien und China ist für Hochlohnländer die ökonomische Höchststrafe, da es die oben erwähnten Krisengefahren verstärken wird. Zukünftig wird auch das Kapital die Hochlohnländer in Nord-amerika und Europa verlassen.

### **Konsequenzen für die Schweiz**

Auch der bisherige Mangel an Facharbeitskräften in der Schweiz dürfte im Falle einer möglichen Depression zu einem Überangebot mit erheblichen Konsequenzen auf den Wirtschaftsstandort Schweiz mutieren. Die Zeiten der hohen Löhne dürften sich deshalb auch in der Schweiz dem Ende nähern. Zwar wird langfristig der absehbare, demographisch bedingte Rückgang der Erwerbsbevölkerung den Arbeitsmarkt entlasten, jedoch darf hierbei nicht ausser Acht gelassen werden, dass eine rückläufige Erwerbsbevölkerung das Wachstum des Bruttosozialproduktes negativ beeinflusst und im Extremfall sogar zu einer längeren Rezession oder sogar Depression führen kann. Eine Möglichkeit hier entgegenzuwirken, ist eine proaktive Zuwanderungspolitik fremder Arbeitskräfte kombiniert mit einer Bildungspolitik. Beide Faktoren stellen sicher, dass Kreativität die Innovationsrate erhöht. Wenn die Schweiz mit Innovationen wieder weltweit eine Führungsrolle übernehmen kann, wird es ihr gelingen, die Phase der kreativen Zerstörung, die vor uns liegt, zu überwinden und gestärkt aus dieser hervorzugehen.

Artur P. Schmidt ist Publizist und Geschäftsführer der Immunologix GmbH (www.immunologix.com) zuständig für die Bereiche Unternehmensentwicklung und Kommunikationsstrategien. (artur.schmidt@immunologix.com)  
Markus R. Ginsig ist Geschäftsführer der Immunologix GmbH sowie für die Bereiche Unternehmenskybernetik und Risk-Management verantwortlich. (markus.ginsig@immunologix.com)



[« Archiv](#)